

# Wochenblatt

für  
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

No. 7.

Sonnabend, den 20. Februar

1904.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47D), sowie von den Herren J. Debser, Barbier Rirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. L. E. n. s. B. a. h. n. e. r in Siegmars und Kaufmann E. m. i. l. W. i. n. t. e. r in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltige Corpusszeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Volkssbibliothek zu Reichenbrand.

Die im Besitze der Gemeinde Reichenbrand befindliche Volkssbibliothek, z. B. 850 Bände, wird der Einwohnerschaft zu fleißiger Benutzung angelegentlichst empfohlen.

Die **Bücherausgabe** erfolgt im **Schulhausanbau**

**Sonntags** von 11—12 Uhr

und **Mittwochs** von 12—1 Uhr.

An **Lesegeldern** sind im voraus zu entrichten:

für kleine Bücher 3 Pfg. pro Woche

große 5 " "

Reichenbrand, den 19. Februar 1904. " "

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

## Bekanntmachung.

Nachstehende Verordnung wird hiermit in Erinnerung gebracht und zur strengen Beachtung derselben, behufs Vermeidung von Strafen, aufgefordert.

Rabenstein, am 18. Februar 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Verordnung.

die Namensangabe Gewerbetreibender an offenen Läden, Gast- und Schankwirtschaften betr., vom 21. Mai 1897.

Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, sind verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen.

Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der Wirtschaft anzubringen. Ist aus der Firma der Familienname des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen, so genügt die Anbringung der Firma.

Auf offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien finden diese Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung,

daß für die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter gilt, was in Betreff der Namen der Gewerbetreibenden bestimmt ist.

Sind mehr als zwei Beteiligte vorhanden, deren Namen hiernach in der Aufschrift anzugeben wären, so genügt es, wenn die Namen von zweien mit einem das Vorhandensein weiterer Beteiligter andeutenden Zusatz aufgenommen werden. Die Polizeibehörde kann im einzelnen Falle die Angabe der Namen aller Beteiligter anordnen.

Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen wird bestraft, wer den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt.

Gegenwärtige Verordnung tritt am 1. Oktober laufenden Jahres in Kraft. Dresden, am 21. Mai 1897.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:

Bodel.

Gersdorf.

Nachstehende Bekanntmachung wird zur strengen Beachtung und Vermeidung von Bestrafungen hiermit **ernent** in Erinnerung gebracht.

Rabenstein, den 19. Februar 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Nachdem Klagen darüber laut geworden sind, daß einzelne Fleischer die bei der Ausübung des Fleischergewerbes benötigten Kessel auch zu anderen Zwecken, insbesondere auch als Waschkessel verwendeten oder verwenden ließen, sieht sich die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft nach Gehör ihres Bezirksamtschusses veranlaßt, dieses ekelhafte und unter Umständen gesundheitswidrige Verfahren aus wohlfahrtspolizeilichen Gründen hierdurch zu verbieten.

**Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.**

Chemnitz, den 23. Dezember 1897.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Rumpelt.

## Sitzung des Gemeinderats zu Siegmars

am 5. Februar 1904.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

Man nimmt Kenntnis 1.) von der Genehmigung des Kultus-Ministeriums zur Uebernahme der Frigaud-Stiftung durch die Gemeinde und 2.) von der Genehmigung des von hier aus aufgestellten Wertzuwachssteuerregulativs durch die Aufsichtsbehörde.

Ferner nimmt man Kenntnis von der vorliegenden Abrechnung zur Wasserleitung. Eine Ueberschreitung des Voranschlags hat sich nicht erforderlich gemacht. Die vom Sparkassenauschuß beschlossenen Darlehensbewilligungen werden gutgeheißen.

An die Aufstellung einer Bauordnung will man herangehen, sobald die Planung für die Bebauung unseres Ortes festgelegt ist.

Die vorliegenden Gesuche um Abgabe von elektrischem Strom werden genehmigt.

Hierauf erledigt man die eingegangenen Steuer-Reklamationen.

Zum Schlusse finden die vorliegenden Zeichnungen zu 2 Neubauten dem Vorschlage des Bauauschusses entsprechend Genehmigung.

## Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein

am 16. Februar 1904.

1.) werden einige Armeisachen durch Bewilligung der beantragten Unterstützungen erledigt, bez. Zwangsmahnahmen beschlossen;

2.) von den durch die königliche Amtshauptmannschaft anher gelangten Sitzungen des Zugauer Spar- und Bauvereins wird Kenntnis genommen, die Sache jedoch bis nach den noch weiter anzustellenden Erörterungen vertagt;

3.) ebenso nimmt man Kenntnis von den Jahresberichten der Brüderanstalt und dem Rettungshaufe

Morigburg, sowie des Frauenheims Tobiasmühle und der Errichtung eines Mädchenfürsorgeheims in Hartau;

4.) genehmigt man die aufgestellten Bauvorschriften zu dem Bebauungsplan der „Pelzmühlenstraße“, deren unterschriftliche Vollziehung und Absendung an die Aufsichtsbehörde;

5.) erklärt der Gemeinderat sein Einverständnis mit dem von Herrn Färbereibesitzer E. d. n. e. r über das Gelände nördlich der Haltestelle Rabenstein neu aufgestellten Bebauungsplan und den diesbezüglichen Nachtrag zu den betreffenden Bauvorschriften;

6.) wird die Aufsicht über einen Straßeneubau dem Bauauschuß übertragen und eine Kaution zurückzahlen beschlossen, sobald der Bauauschuß die ordnungsmäßige Herstellung der Fußweganlage besunden hat;

7.) beschließt man einen Nachtrag zu § 23 des Gemeindevoranschlags zu errichten;

8.) werden zwei gestellte Kosten- u. Forderungen abgelehnt;

9.) von einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts und einem Bericht des Nahrungsmittelchemikers Dr. Kallir wird Kenntnis genommen.

## Ortsverein Rabenstein.

Am 31. Dezember v. Js. konnte der Ortsverein auf eine halbjährige Tätigkeit der von demselben für die Gemeinde-Krankenpflege angestellten Schwester zurückblicken. Nicht weniger als 998 Pflegen bezw. Besuche sowie 2 Nachtwachen, und zwar **ausgeschlossen bei minder bemittelten, von jeder Zahlung befreiten Einwohnern** waren in dieser Zeit erforderlich. Welch eine Wohltat den ärmeren Ortsangehörigen damit erwiesen worden ist, dies zu schätzen, überlassen wir vornehmlich denjenigen, welche krank und hilflos waren und die Segnungen einer geordneten Krankenpflege genossen haben, wo so manche schwere Handreichung getan, so manches herzliche Trosteswort gesendet wurde. Jedenfalls wird man

aber auch in anderen Kreisen angesichts obiger Zahlen den Nutzen der Einrichtung nicht zu leugnen vermögen. Ohne Geldunterstützungen lassen sich indessen derartige Werke der Nächstenliebe nicht unterhalten. Wenn auch wegen der schlechten Erwerbsverhältnisse im Orte von einer allgemeinen Sammlung abgesehen werden soll, so bitten wir umso inniger die zu fortlaufenden Beiträgen sich verpflichtet habenden Einwohner, besonders auch da dem Ortsverein als politischem Verein wiederholt jede Unterstützung aus Gemeindevitteln verweigert worden ist, **diese Beträge dem Vorsitzenden des selben, W. Gebauer, baldmöglichst zuzuführen**, denn die Mittel sind, wie die gleichzeitig veröffentlichte Jahres-Rechnung für 1903 der Diakonissenkasse dartut, **zusammengeschmolzen und bedürfen dringend der Stärkung**. Sollten auch andere mildtätige Einwohner ein Scherlein für die Armen in den Krankenstuben übrig haben und sich zur Unterstützung dieses Liebeswerkes bereit finden, so bittet man, die Spenden ebenfalls dem genannten Ortsvereins-Vorsitzenden, bei dem eine Einzeichnungsliste ausliegt, zu übermitteln.

Bemerkt wird noch ausdrücklich, daß **alle einkommenden Geldbeträge unverkürzt der Diakonissenkasse, die gesondert von der Kasse des Ortsvereins verwaltet wird, zuzuführen**.

Gleichzeitig teilen wir der Einwohnerschaft noch mit, daß an Stelle der am 1. März d. Js. aus dem Dienste des Ortsvereins ausscheidenden Schwester Hedwig vom gleichen Tage ab die Schwester **Selene** im Pfarrhause Wohnung nehmen und die Krankenpflege im Orte ausüben wird.

## Ortsvereinsversammlung zu Siegmars

am 18. Februar 1904 im Schweizerhaus.

Der Vorsitzende eröffnet 9/9 Uhr die Versammlung und wird zunächst über die vorgenommene Revision Bericht erstattet. Auf Vorschlag des Referenten wurden die Rechnungen pro 1902 und 1903 richtig gesprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt.

Zum nächsten Punkt, die „Errichtung einer Schulspartasse“, entspann sich eine längere Aussprache. Es wurde hierauf beschlossen, der Errichtung einer Schulspartasse sofort näher zu treten und der Gesamtvorstand mit der Einleitung der notwendigen Vorarbeiten betraut. Dieselben sollen derart gefördert werden, daß die fragl. Schulspartasse spätestens am 1. April cr. ins Leben treten kann.

Ein weiterer Punkt betrifft die Einladung der Mitglieder zu den Vereinsversammlungen. Man beschließt, entgegen der früheren Gepflogenheit, die Einladung nunmehr mittels Postkarten zu bewirken und außerdem den Tag der Versammlung im hiesigen Wochenblatt bekannt zu geben.

Einer weiteren Anregung zur Abhaltung von Vereinsvergüngen wurde nicht stattgegeben mit der Begründung, daß es den Tendenzen eines Ortsvereins zuwiderlaufen würde. Es wird vielmehr gewünscht, durch Halten von geeigneten Vorträgen und Vornahme von Besichtigungen das Vereinsinteresse zu fördern.

Hierauf wurde von 2 Abmeldungen Kenntnis genommen und die Aufnahme von 8 neuen Mitgliedern bewirkt.

Weiteres lag nicht vor und wurde die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

### Der ordnungsparteiliche Einwohnerverein zu Rabenstein

hielt am vergangenen Sonntag, den 14. Febr., seine statutengemäß festgesetzte Generalversammlung ab, die nicht nur von Vereinsmitgliedern, sondern auch von Stammmitgliedern der dem Vereine angegliederten Konfirmandenspartasse zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Landtagsabgeordneter Fabrikant Eugen Merkel, gab zunächst einen Bericht über die Vereinsstätigkeit im vergangenen Jahre.

Zu ernster Arbeit waren die Mitglieder in sechs zahlreich besuchten Versammlungen vereinigt. Fröhliche Zusammenkünfte fanden am 24. Febr. auf dem Bahnhofs, 6. Juli im Richter'schen Gasthofs, am 27. Dezember in Aurichs Restaurant statt. Sie haben ihren Zweck, gemüthlichen Zusammenschluß der Mitglieder zu pflegen, vollkommen erreicht.

Die Hauptarbeit des vergangenen Jahres galt dem Auf- und Ausbau der allseitig als höchst segensreich erkannten Konfirmandenspartasse. Die Mitgliederzahl des Vereins wie die der Klasse ist in aufsteigender Bewegung geblieben, einige Austritte aus der Klasse sind durch Eintritt neuer Mitglieder ausgeglichen. Die Auskunftsstelle des Vereins für guten Rat in Sachen des öffentlichen und privaten Rechts ist in 43 Fällen in der Lage gewesen, für die Mitglieder wirken zu können. Auch hier sind viele erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Der Verein hat im vergangenen Jahre seine Notwendigkeit und Lebensfähigkeit voll bewiesen, voll freudiger Zuversicht auf das Gelingen der gesteckten Ziele kann er in die Zukunft blicken.

Aus dem vom Kassenvorstand, Herrn Fabrikant B. Ulich erstatteten Jahresbericht der Konfirmandenspartasse sei mitgeteilt, daß die Klasse in Einnahme und Ausgabe mit 4209,40 Mark abschließt für 31. Dezember 1903. Das in der Ortsspartasse niedergelegte Guthaben der Kinder beträgt 4045 Mk. 46 Pf. Das Rechnungswerk ist von den Herren Coth, E. Winter, H. Barthel geprüft und in allen Stücken für richtig befunden worden. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Entlastung des Kassenvorstands unter ausdrücklicher Bekundung herzlichsten Dankes für die mühereiche und doch peinlich genaue Kassensführung. Der 1903 erhobene **Sammlerbeitrag soll von nun ab wieder in Wegfall kommen**, da die Zinsen die Verwaltungsausgaben decken werden. Bezüglich der Auszahlung der für diese Ostern zur Auszahlung gelangenden Spargelder verweisen wir auf die in vorliegender Nummer des Wochenblattes enthaltene Anzeige.

Der Gesamtvorstand und die Ausschusspersonen wurden durch Zuzuf einstimig wiedergewählt.

Mit dem allseitig erwidernten Gelöbniß, fest und treu zusammenzustehen in gemeinsamer Arbeit der Gemeinde zum Segen, dem Vereine zur Ehr', schloß der Vorsitzende die Versammlung. Die nachfolgende Fidelitas vereinigte noch lange die Versammlungsteilnehmer.

### Nachbarsfinder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.  
(17. Fortsetzung.)

„Vielleicht ist durch eine mündliche oder schriftliche Auseinandersetzung doch noch ein Vergleich herbeizuführen, wenn Du es nur versuchen wolltest.“

„Bester Freund, das hast Du doch bereits getan, und ich danke Dir für Deine guten Ratschläge, aber vor diesem Menschen kann ich mich nun einmal nicht so sehr demüthigen.“

„Ist die Summe denn so sehr groß?“ stieß Frau Linde, die schweigend zugehört hatte, ängstlich hervor. Fritz warf ihr einen beinahe mitleidigen Blick zu, doch sagte er nichts auf die Frage.

„Hast Du die Zusammenstellung bei Dir?“ wandte Sigmund sich an den Freund. Es klang wie zwischen Furcht und Hoffnung.

Fritz nickte, griff in die Brusttasche seines Rockes und zog ein zusammengefaltetes Papier hervor, das er dem jungen Doktor reichte. Seine Hände zitterten, als er es in Empfang nahm. Nur einen Blick warf er auf die Summe der abdierten einzelnen Posten, dann überzog eine sahle Blässe sein Gesicht, er bedeckte die Augen mit der Hand, der Zettel flatterte zu Boden und Sigmund sank in den nächsten Stuhl.

Frau Linde griff nach dem Blatt. Fritz Engelhardt wollte ihr dasselbe wegnehmen, aber sie wehrte ihm: „Lassen Sie nur, erfahren muß ich es ja doch, und es ist besser, wenn es gleich geschieht.“

„Altmächtiger!“ schrie sie dann auf. Ihre Knie wankten, sie stützte sich schwer auf die Tischkante.

Sigmund flog zu ihr hin.

„Mutter, — meine Mutter!“ stammelte er.

„Daß es gut sein, — es ist nun mal nicht anders.“ Eine schwüle Pause entstand.

„Ich habe zwar nicht viel,“ sagte Fritz, von herzlichem Mitleid bewegt, „aber das Wenige steht Dir selbstverständlich gern zur Verfügung, wenn es Dir nützen kann. Und mit der Rückzahlung hat es keine Eile.“

„Ich danke Dir, — ich werde mich daran erinnern, wenn es nötig sein sollte. Sage mir, warst Du auch bei den — Andern?“

„Um Gotteswillen, Sigmund, — ist das hier noch nicht alles?“ Wie konntest Du nur so unverantwortlich handeln!“

„Beruhigen Sie sich,“ mahnte Fritz die an allen Gliedern bebende Frau, „die andern Ausstände sind nur Kleinigkeiten, die leicht gedeckt werden können.“

Der ehrliche Mensch hätte in diesem Augenblick viel darum gegeben, hier helfen zu können; denn die alte Dame tat ihm so leid. Ihr Gesicht zeigte einen solch trostlosen Ausdruck, daß er wünschte, reich zu sein, um diesen blassen Lippen ein Lächeln zu entlocken. Aber leider sah er sich außer Stande, hier einzugreifen. Er dachte an seine eigene Mutter, vor der er selbst auch „mal so gestanden, wie Sigmund jetzt. Nur daß es ihm anders ging, als dem Freunde. Denn sobald der Vater von dem leichtsinnigen Streich des Sohnes erfahren hatte, wies er ihm die Tür und er durfte nicht eher wieder vor das Angesicht des Gestrengen kommen, bis alles bezahlt war.

„Im Vergleich zu mir,“ dachte Fritz, „ist Sigmund noch gut daran, seine Mutter sorgt für ihn, sie wird schon Rat schaffen, ich dagegen wurde einfach hinausgeworfen.“

Mutter und Sohn sahen sich lange schweigend gegenüber, nachdem der Freund sich entfernt hatte. Jedes von ihnen quälte sich wohl mit der Frage, was zu tun sei, aber keines schien eine befriedigende Antwort zu finden.

„Ich begreife Dich gar nicht,“ sagte Frau Linde endlich, „wie konntest Du nur eine solche Summe verlieren? Bis Du dieselbe zurückbezahlst, wirst Du ein alter Mann.“

„Nun, vielleicht gelingt es mir, durch mein wissenschaftliches Werk etwas zu verdienen.“

„Ja, — aber das laun Jahre dauern, und es ist doch nicht so ganz sicher.“

„Freilich, das Geld muß beschafft werden, aber wie?“

„Was meinst Du, wenn ich einmal bei Sennebach frage?“ begann die Mutter nach einer Pause und blickte den Sohn erwartungsvoll an. In ihrem Kopfe war plötzlich ein Gedanke aufgeblüht, eine Idee, die sie schon lange hegte und die, wenn sie sich verwirklichte, mit einem Schlag alle Not und Sorge verschleuchen konnte.

„Sennebachs sind sehr reich,“ fuhr sie bedeutungsvoll fort, „sie wären schon im Stande, zu helfen.“

„Ja, aber sie werden nicht wollen, Mutter.“

„D, sie werden schon, Junge! Der Versuch muß gemacht werden. Freilich, ein wenig freundlicher wie bisher müßtest Du schon mit ihnen verkehren, das wäre notwendig, und alle ihre Einladungen dürftest Du nicht von kurzer Hand ablehnen. Aber ich dünke, das wäre nicht gar so schwer. Es sind sehr lebenswürdige Leute, und zeigt sich die Frau auch ein wenig bumm und eingebildet, nun, so ist doch der Mann

gewiß ganz gut zu leiden. Und was vollends Hilba betrifft, so begreife ich nicht, was Du an dem Mädchen auszusetzen hast. Sie hat Dich sehr lieb, das weiß ich.“

„Aha, so läufst der Hase,“ rief Sigmund heftig, „ich dünke, Du hättest längst begriffen, daß Dein Lieblingswunsch nie in Erfüllung gehen kann.“

Frau Linde zuckte etwas ungeduldig die Schultern. „Wenn man sich eine solche Suppe eingebrockt wie Du, dann hat man keine Wahl mehr, und muß froh sein, eine gute Partie machen zu können, und eine gute Partie ist Hilba auf jeden Fall,“ sagte sie geärgert.

Im den Mund der Frau lag wieder jener herbe, bittere Zug, der ihr in der letzten Zeit eigen gewesen.

Sigmund kam ganz nahe heran, und hob den bittenden Blick zur Mutter auf.

„Du weißt doch, wie es in mir aussieht,“ sagte er leise, „daß die Liebe zu jener — Andern noch immer in meinem Herzen wohnt. Ich kann sie nicht herausreißen! Glaube mir, es wäre Betrug, wollte ich mit solchen Gedanken um ein Mädchen werden, das ich niemals lieben werde.“

Erstaunt blickte Frau Linde auf den Sohn.

„Wie, — Du liebst das Mädchen noch, das Dich abgewiesen ohne stichhaltigen Grund, das sich von Dir wandte, weil es vielleicht glaubte, einen Reicherer bekommen zu können? Das begreife ich nicht! Ich hasse sie, — die allein schuld ist an dem ganzen Elend, und wenn sie es nochmals wagt, zu mir zu kommen und mit ihrer heuchlerischen Miene — — —“

Sie konnte nicht weiter reden, der Sohn umklammerte ihren Arm so fest, daß sie erschrak und jetzt erst erkannte, daß sie bereits zu viel gesagt.

„Eva war hier, — hier bei Dir — wann war das? Und was wollte sie?“

„Du fragst viel auf einmal, mein Junge! Ja, Eva war hier und versuchte, mich durch ihre sanften Worte zu fesseln, sie hätte mich wahrscheinlich angelogen, wenn ich sie angehört hätte, glücklicherweise bin ich nicht so schwach wie Du.“

„Und — was tatest Du?“

Sein Atem schien zu stocken bei dieser Frage. „Das, was wohl das einzig Richtige war und was jede Mutter getan haben würde an meiner Stelle, — ich wies ihr die Tür!“

„O Mutter, — Mutter!“

Eine Weile herrschte wieder banges Schweigen. „Lassen wir das,“ begann Frau Linde aufs neue, „wir haben jetzt andere Sorgen. Willst Du, daß ich bei Sennebachs einmal nachfrage?“

Er nickte mechanisch, seine Gedanken waren offenbar ganz wo anders.

(Fortsetzung folgt.)

### Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 13. bis 19. Februar 1904.

**Geburten:** Balat.  
**Aufgebote:** Der Handarbeiter Karl Edmund Thiele mit Martha Louise Spindler, beide in Reichenbrand.  
**Eheschließungen:** Balat.  
**Sterbefälle:** Dem Briefträger Karl Christian Ferdinand Schmidt in Reichenbrand 1 Mädchen, 9 Monate alt.  
**Expeditionszeit des Standesamtes.**  
Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.  
Sonntags: 1/2 12—12 Uhr vorm.  
nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 12. bis 19. Februar 1904.

**Geburten:** 1 Sohn dem Brauer Richard Wlzig in Rabenstein; dem Schuhmacher Josef Ittner in Rabenstein; dem Handarbeiter Friedrich Heinrich Wilhelm Schmidt in Rabenstein; dem Rutscher Otto Hermann Weithner, wohnhaft im Rittergut Niederrabenstein. 1 Tochter dem Bildhauer Max Richard Wolf in Rabenstein; dem Vater Max Oskar Otto in Rabenstein.  
**Eheaufgebote:** } Keine.  
**Eheschließungen:** }  
**Sterbefälle:** }  
**Zusammen:** 6 Geburten und zwar 4 männl. und 2 weibl.  
— Eheaufgebot.  
— Eheschließung.  
— Sterbefall.  
**Geschäftszeit.**  
Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.  
Sonntags: 11—12 Uhr vorm.  
nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Invocavit den 21. Februar a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Invocavit den 21. Februar a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

### Gesangbücher

von den billigsten bis zu den elegantesten sind zu haben bei

Herrmann Blüher,  
Buchhandlung, Rabenstein.

### Prima Zütl. Angelschellfisch

frisch eingetroffen und empfehle solchen billigt.

Emil Kämpfe,  
Siegmar, Ede Rosmarinstr.

### Frische Seefische

Schellfische und Kabeljau empfiehlt jeden Sonnabend

Louis Türpe,  
Reichenbrand, Mittelbacherstr. 75.

### Gasthaus Rabenstein.

Morgen Sonntag

öffentl. Ballmusik.

Rob. Börner.

# Goldner Löwe, Rabenstein.

Sonntag und Montag Ausschank von ff. Bockbier.

Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**

Montag großes Doppelschlachtfest.

Um 10 Uhr Wellfleisch, später das Heblische.

Für launige Unterhaltung ist gesorgt.

Hochachtungsvoll

Oskar Richter.

## Schweizerhaus Rabenstein

empfehlen seine neu renovierten Lokalitäten, sowie Gesellschaftsraum und Kegelbahn einer gef. Benutzung.

Hochachtungsvoll

Max Ernst.

Sonntag, den 28. und Montag den 29. Februar

großer Bockbierauschank.

Conditorei und Restaurant

## Clemens Raschke

Reichenbrand.

Morgen Sonntag, den 21. Februar

Fortsetzung des Bockbierausschanks.

Allgemeiner Rummel.

Hierzu ladet höchst ein

d. O.

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Setzt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch über 120,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Dankfagungen darüber. Preis Mk. 2,30 und 4,60, letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Frisch zu haben in

Reichenbrand: Löwen-Apothek.

## Otto Bruner

Schuhwaren-Lager

Siegmars, Hofer-Str. 37,

empfehlen

alle Arten Schuhe und Stiefel,

mit und ohne Futter,

Ballschuhe, aparte Neuheiten, sowie Gesellschaftsstiefel

in Lackleder und Chevreau.

Filzschuhe und Filzpantoffel

vom einfachsten bis zum feinsten.

Echt russische und deutsche Gummischeuhe.

Fuch-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Konfirmanten-Schuhe u. -Stiefel

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

## Für Landwirte!

Hiermit mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich eine Niederlage sämtlicher Bedarfsartikel der Landwirtschaft von Depot Th. Küchenmeister

übernommen habe.

Gleichzeitig empfehle ich Viehsalz, Patent-Wagensett, Separatoröl, Dreschmaschinen- und Motorenöl, Düffett, Geschir- und Lederfette.

Billigste Preise bei reeller Bedienung.

**Eduard Dietrich,**

Rosenschule Reichenbrand.



Restaurant  
„Lindenschlösschen“ Siegmars.  
Morgen Sonntag, den 21. Februar  
Fortsetzung des Bockbierfestes.  
Hochachtungsvoll  
Ignaz Stitz.

Geübte

## Strumpfformerinnen

bei dauernder Arbeit,

sowie

Mädchen von 14 bis 16 Jahren

sucht

**Alfred Hösselbarth,**  
Siegmars.

## Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den elegantesten (Namenabdruck in Goldschrift wird gratis besorgt),

Abbiten für Konfirmanden, Konfirmationskarten empfiehlt in großer Auswahl zu den solidesten Preisen

**Clemens Bahner,**

Buchhandlung, Zeitungs Expedition und Lotterie-Kollektion,  
Siegmars. Fernsprecher 19.

## Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

pr. Flasche oder à Liter

empfehlen im Einzel-Verkauf

Actien-Gesellschaft

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

## Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen.**

Maly-Extrakt in feiner Form.

2740 not. begl. Zeugn. be-

weisen wie bewährt

u. von sicherem Er-

folg solche bei Husten, Heiserkeit,

Katarrh u. Verschleimung sind.

Dafür Angebotenes wisse zurück.

Paket 25 Pfg. Niederlage bei:

**Emil Winter in Rabenstein.**



Schuh- und Stiefel-Lager

halte bestens empfohlen.

Feinste Maßsachen,

sowie Reparaturen

werden bestens ausgeführt.

**Johann Granzer**

vormals F. Möblius

Rabenstein.

## Lose

der Königl. Sächs. Landes-Lotterie sind zu haben bei

**Clemens Bahner,**  
Siegmars.

Die Ziehung der 3. Klasse 145. Königl. Sächs. Landes-Lotterie findet am 3. und 4. März statt. Die Erneuerung der betreffenden Lose hat bis zum 28. Februar zu erfolgen. Im Monat März wird auch bekanntlich noch die 4. Klasse obiger Lotterie und zwar am 23. und 24. März gezogen.

**I Gleichstrom-Elektromotor,**

115 Volt, 0,6 P.S., mit Anlasser, rotierende Pumpe, Bleirohre und Zementbassin, wenig gebraucht, im ganzen oder einzelnen billig zu verkaufen.

**August Hampel,**

Siegmars, König-Albertstr. 9.

Alle Sorten

**Bürsten, Pinsel, Besen**

für Maurer, Maler, Tischler, Lackierer und auch für jeden Hausbedarf, sowie

**Holzschuhe u. Holzpantoffeln**

für Schmiede, Färber und Brauer empfiehlt zu billigsten Preisen

**Karl Degenhardt,**

Reichenbrand, n. d. Apotheke.

## Konfirmandensparkasse des ordnungsparteilichen Einwohnervereins zu Rabenstein.

Die **Auszahlung der Spargelder** für die Kinder, welche diese Ostern konfirmiert werden, erfolgt

**Sonntag den 28. Februar vormittags 1/2 11—12 Uhr** in der Wohnung des Kassenvorstands, Herrn **Fabrikant Uhlig**, Gartenstraße. Die betr. Bücher wird der Sammler vorher einnehmen.

Der **Gesamtvorstand**.  
**E. Merkel**, Vorsitzender.

## Jahres-Rechnung 1903

der **Diakonissenkasse des Ortsvereins zu Rabenstein.**

Einnahme.		Ausgabe.	
Gegenstand	Betrag Mk. Pf.	Gegenstand	Betrag Mk. Pf.
Freiwillige Beiträge	788 66	Gehalt der Schwester für die Monate Juli, August, September zu 65 Mk.	195 —
Zinsen von der in die Ortsparkasse eingelegten Summe	16 50	Gehalt der Schwester für die Monate Oktbr., Novbr., Dezbr. zu 50 Mk.	150 —
Einnahme aus der Pflege Kranker	— —	— bei freier Wohnung —	— —
		Gebrauchsgegenstände zur Krankenpflege	25 22
		Ausstattungsgegenstände für die Wohnung der Schwester	40 83
		Sonstige Ausgaben, darunter 9 Mk. 36 Pf. Beiträge zur Krankenkasse und Invalidenversicherung, sowie 6 Mk. 50 Pf. Reisevergütung	20 91
<b>Summe</b>	<b>785 16</b>	<b>Summe</b>	<b>431 96</b>

### Abchluss.

**Einnahme** 785 Mk. 16 Pf.  
**Ausgabe** 431 " 96 "  
**Bestand** 353 Mk. 20 Pf.

**Sugo Schilling**, Kassierer.

Vorliegende Rechnung ist von den Unterzeichneten geprüft und für richtig befunden worden.

**Rabenstein, 2. Januar 1904. Otto Gundermann, Oswald Müller.**

Im verfloffenen Halbjahre sind 998 Pflegen bezw. Besuche und 2 Nachtwachen **ausschließlich bei minder bemittelten Einwohnern** erforderlich gewesen.

Die zur Jahresrechnung gehörigen Belege können jederzeit beim Unterzeichneten eingesehen werden. **H. Gebauer**, Vorsitzender des Ortsvereins.



## Restaurant **Jägers Ruh'** Reichenbrand.

Heute **Sonnabend** und folgende Tage  
**Ausschank**

**hochfeinen Bockbieres.**

**Montag großes Schlachtfest.**

Vormittags 1/2 11 Uhr **Wessfleisch**, abends das übliche.  
Um gütigen Besuch bitten hochachtungsvoll

**Hermann Uhlig und Frau.**

Voranzeige.

## Schweizerhaus Siegmars.

**Sonnabend, den 27. und Sonntag, den 28. Februar**  
**Ausschank von ff. Bockbier,**

mit Anschluss **Montag, den 29. Februar**

**Doppel-Schlachtfest.**

Hochachtungsvoll  
**Oskar Tetzner.**

Dem geehrten Publikum von Rabenstein und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich den

**Verkauf von Losen**

der **Königl. Sächs. Landes-Lotterie**

übernommen habe und sind Lose stets bei mir zu haben.

Hochachtungsvoll **Emil Winter.**

## Achtung!

Ich fordere die ermittelte und erkannte Person, welche zum Maskenball im Gasthaus Reichenbrand das **Armband** an sich genommen hat, hiermit auf, selbiges daselbst abzugeben, sonst wird andere Hilfe in Anspruch genommen.  
Die **Eigentümerin.**

**Eine Frau**

sucht **Beschäftigung** im Nähen von Kinderkleidern, Wäsche u. s. w.  
**Siegmars, König-Albertstr. 9, 3 Tr.**

## Zu Umzugsfuhren

halte ich mich bestens empfohlen und bringe gleichzeitig mein

**Botenfuhrwerk**

in Erinnerung.

**Richard Graf,**

Rabenstein, Vimbacherstr. 36.

**Guterhalt. Kinderkorb** mit Geseßel, oder **Himmelbett** sofort zu **kaufen** gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. **A. 525** i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Gardinen** werden zum Waschen und Spannen angenommen.

Blätterei **Ella Zill,**  
**Siegmars, Hoferstraße 44.**

## 1 Halb-Stage

ist per 1. April oder später zu vermieten. **C. Tretschock,**  
Rabenstein, Vimbacherstr.

## Barterre-Stube

Eine schöne mit großem **Alkoven** und **Küche** nebst **Bodenkammer** ist per 1. April oder später zu vermieten. Näheres bei **Emil Winter,** Rabenstein.

## Wohnung

zu vermieten, sowie **Räumlichkeiten** passend für **Kantine** (ca. 400 Arbeiter) bei **Gottlieb Großer,** Reichenbrand, Pelzmühlenstraße, neben **Reboigts Fabrik.**

## Kleines Zimmer,

möbl. oder unmöbl., sofort billig zu vermieten. **Rabenstein,** Reichenbrandstr. 33 H.

**2 Stuben,** eine größere und eine kleinere (letztere für einzelne Person passend), mit Zubehör per 1. April zu vermieten beim

**Boten Graf,** Rabenstein, Vimbacherstr. 36.

## Schöne sonnige Halb-Stage,

Preis: **Mk. 240** mit Gartenbenutzung, ebendasselbst **1 kleine Giebelstube** zu vermieten. Näheres in **Bahners Buchhandlung,** Siegmars.

**Freundlich möblierte Stube** mit **Alkoven**, ev. auch leer zu vermieten **Siegmars, Hoferstr. 40.**

**Eine freundliche Giebelstube** mit **Alkoven** und **Kammer** zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **Siegmars, Hoferstr. 43.**

## Tüchtige Beseherinnen

im Hause **Emil Müller,** Rabenstein, Vimbacherstr.

Nächste Ostern findet ein **Lehrling**

mit guter Schulbildung in unserem **Contor** Aufnahme. Schriftliche Angebote erwünscht.

**Aktiengesellschaft**  
**Deutsche Cognacbrennerei**  
vormals **Gruner & Comp.**  
**Siegmars.**

## 1 Tischlerlehrling

für nächste Ostern sucht **Selfert,** Reichenbrand.

**Einige geübte**  
**Strumpfformerinnen**

erhalten dauernde Beschäftigung  
**Carl Hahn,** Siegmars, Mühlenstr. 8.

## 1 Rad, Halbbrenner,

für **65 Mk.** zu verkaufen. **Reichenbrand, Rabensteinerstr. 135.**

Gebrauchter **Kinderwagen** zu kaufen gesucht.

**D. Hofmann,** Rabenstein, Nordstr. 68.

## Tierheilmittel

von zuverlässiger Wirkung,  
**Drüsenpulver, Milchpulver**  
à **Bad. 50 Pf.** empfiehlt  
**West-Apotheke, Ch.-Altendorf**  
Vimbacherstr. 105.

## Barchent- Rester

zu **Jacken** und **Kinderkleidchen**  
à Stück **1 Mk.** empfiehlt

**Hermann Helbig,**  
Reichenbrand.

## Tapeten und Borden,

**20 %** billiger wie seither.  
**Malermstr. Lisch,** Reichenbrand.

## Die Holzdreherei

von **Otto Köhler,**

**Siegmars, am Wald Nr. 3, 2 Tr.,** empfiehlt sich zur **Anfertigung** von **Spulrädern, Waschbrettern, Kohlenkästen,** sowie sämtl. in dieses Fach einschlagende Artikel, auch werden daselbst **Reparaturen** derartiger Artikel prompt und billig ausgeführt. Ferner ist daselbst ein **Tafelfahstuhl mit Plane,** noch wie neu, billig zu verkaufen.

## Rad: V. „Wanderlust“

**Siegmars-Neustadt.**  
Nächsten Freitag, den 26. d. Mts., abends 1/2 9 Uhr **Schinkeneffen** in **Hickel's Restaurant, Neustadt,** wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

## Sparverein „Eintracht“

**Rabenstein.**  
Laut Generalversammlungsbeschluss findet unser **Stiftungsball** Sonntag den **28. Februar** in **Börners Gasthaus** statt, wozu die geehrten Mitglieder nebst lieben Frauen hierdurch höflich eingeladen werden. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet  
**Anfang 7 Uhr. der Gesamtvorstand.**

## Raninchenzüchter-Verein

**Rabenstein.**  
Morgen Sonntag, den 21. Februar, abends 6 Uhr findet in **Uhner's Restaurant Sylvesterfeier** statt. Essen und ein **Fah Bier** steht zur Verfügung. Hauschlüssel und gute Laune sind mitzubringen; für launige Unterhaltung ist gesorgt. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder nebst Damen bittet  
**der Vorstand.**

## Bekanntmachung des Turnverein Rabenstein, j. B.

Sonntag den 14. Februar sind nachstehende Nummern der Anteil-Scheine gezogen worden und ist der Nennwert gegen Rückgabe des Scheines bis 1. März 1905 bei dem Vereinskassierer Herrn **Otto Nestler** abzugeben, andernfalls er der Schuldentilgungskasse zufällt. 275, 285, 207, 189, 472, 244, 256, 64, 297, 295, 269, 220, 138, 262, 124, 267, 182, 8, 249, 362, 268, 193, 201, 230, 112.

**E. Ludwig,** Vorsteher.  
NB. Heute Sonnabend abends 1/2 9 Uhr in **E. Kühn's Restaurant Turnratsitzung.** Um allseitiges Erscheinen bittet  
**d. Ob.**

## Geflügelzüchter-Verein

**Reichenbrand.**  
Das in letzter Versammlung beschlossene **Tanz-Vergnügen** findet Montag den **7. März** in der **Pelzmühle** statt.  
**Der Vorstand.**